

in Verbindung stand eine „vorsorgende“ Stadtentwicklung, die zunehmend auch Freizeit- und Grünräume als Angebote für die Bevölkerung schaffen wollte. Ab 1883 hatte die Stadt mit dem systemat. Ankauf des Jägermayrwalds auf dem Freinberg begonnen; durch private Schenkungen (etwa des Industriellen Gustav Franck) konnte der Bereich erweitert und unter W. zu einem geschlossenen Erholungsgebiet ausgebaut werden. Neben seiner polit. Tätigkeit fungierte er von 1878 bis zu seinem Tod als Präs. der HGK bzw. als Präs. der öö. Mühlkreisbahnges. Weitere Funktionen hatte er in der Städt. Sparkasse (Dion.vorstand), im Verwaltungsausschuss der öff. Handelsakad., als Handelsgerichtsbeisitzer oder als Protektor des öö. Gewerbever. Darüber hinaus war W. gesellschaftspolit. aktiv, u. a. als Gründungs- und langjähriges Ausschussmitgl. des Öö. Volksbildungsver.

L.: *Tages-Post (Linz)*, *Linz. Volksbl.*, 17. 8. 1900; *Adlgasser*; F. Pisecky, *100 Jahre Öö. HK*, 1951, S. 50ff. (m. B.); G. Grill, *Das Linzer Bgm.buch*, 1959, s. Reg. (m. B.); E. Puffer, in: *Die Gmd.vertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart*, 1968, S. 281; K. Wimmer, *Liberalismus in ÖÖ*, 1979, s. Reg.; G. Grill, in: *Lebendiges Linz* 3, 1980, Nr. 18, S. 11 (m. B.); H. Slapnicka, *ÖÖ – Die polit. Führungsschicht 1861 bis 1918*, 1983 (m. B.); *Land ÖÖ. Politikerdatenbank (online, Zugriff 28. 5. 2019)*; *Archiv der Stadt Linz, Pfarre Pischelsdorf*, beide ÖÖ.

(M. Krenn)

**Wimmer** Albrecht Gottlieb Daniel (August), Theologe, Fachschriftsteller und Pfarrer. Geb. Wieden, NÖ (Wien), 20. 8. 1791; gest. Wien, 12. 5. 1863; evang. AB. – Sohn des Matthias W. (gest. 1796) und der Mariana Magdalena Roth (gest. Wieden, 12. 8. 1800), beide Zuwanderer aus Regensburg; ab 1819 verheiratet mit Magdalena Barbara W., geb. Schmidt. – W. besuchte die Schule zunächst in Wien und kam, früh verwaist, mit elf Jahren über Zwischenstationen in die Zips. Dort bestritt er neben dem Schulbesuch seinen Unterhalt als Hauslehrer und lebte von Stipendien sowie Gönnern. Schließl. wechselte er zum Theol.stud. nach Ödenburg, wo er 1814 das Candidaticum bestand, worauf er predigen und unterrichten durfte. Zwecks Finanzierung eines Auslandsstud. arbeitete er als Korrektor und Prof. am ref. Unter-Gymn. in Jenk im Kom. Tolna. 1816 inskribierte er Theol. in Jena. Die Haltung der dortigen Prof., die von der klass. luther. Orthodoxie kamen, war gerade durch den Hallens. Pietismus in Veränderung begriffen. Auch die von Herder beeinflusste Aufklärung brachte eine rationalistischere Ausrichtung, die in eine romant.

Aufbruchsstimmung mündete. W. verließ Jena 1817, seine dort geschlossenen Freundschaften mit den Gebrüdern Humboldt und dem „Pietistengeneral“ Johann Heinrich Volkening aus Westfalen verdankte er Anregungen naturwiss. und volksmissionar. Art. Über Wien reiste er nach Ödenburg, wo er im Jänner 1818 ordiniert wurde. Noch im selben Jahr kam er nach Oberschützen als Vikar bei Pfarrer Paul Raics, nach dessen Tod 1818 W. die Gmd. übernahm. 1833–35 war er in Modern bei Pressburg als Pfarrer tätig, danach erneut in Oberschützen. Seine im romant. Geist bestimmte Frömmigkeit ließ ihn missionar. aktiv werden, Bibeln verbreiten und eine Agende sowie Erbauungsbücher verf. Als aufgeklärter Theologe widmete er sich auch der Volksbildung, schuf ein vierjähriges Lehrerseminar, führte in der Region den Obstbau ein und propagierte die Pockenimpfung. Als W. Ende 1848 Oberschützen wegen seiner Verbindungen zu den Revolutionären verlassen musste, hinterließ er ein reiches und vielgestaltiges Gmd.leben. Über die Schweiz und Frankreich flüchtete er mit seiner Frau nach Amerika, bis er 1850–63 in Bremen als Geistlicher in verschiedenen Funktionen wirken konnte. Die Begnadigung und Heimkehr nach Österr. bzw. Ungarn wurde ihm seitens der habsburg. Behörden verweigert, wie andererseits die Bremer dem Auslieferungsbegehren Letzterer nicht nachkamen. Erst kurz vor seinem Tod konnte er seine Tochter in Wien besuchen. Ein Mus. in Oberschützen dokumentiert Leben und Werk W.s.

W.: Liturgie für die evang. Kirche, 1829; Die Enthüllung des Erdkreises oder allg. Geschichte der geograph. Entdeckungsreisen ..., 5 Bde., 1834, 2. Aufl. 1838; Wachset in der Gnade. Predigt ..., 1861.

L.: ADB; Bautz; Wurzbach; B. H. Zimmermann, in: *Südostdt. Forschungen* 4, 1939, S. 738ff.; B. H. Zimmermann, in: *Jb. für die Geschichte des Protestantismus in Österr.* 61, 1940, S. 159ff., 65/66, 1944/45, S. 190ff., 78/79, 1963, S. 135ff.; B. H. Zimmermann, in: *MIOG* 54, 1941, S. 147ff.; B. H. Zimmermann, in: *Bgld. Heimatbl.* 27, 1965, S. 163ff.; G. Schmolze, in: *Hospitium ecclesiae* 5, 1967, S. 111ff.; Ch. Tepperberg, in: *Bgld. Heimatbl.* 44, 1982, S. 13ff.; H. Frauneder, in: *Lebendiges Evangelium*, 1989, H. 7, S. 47ff.; G. Tilcsik, in: *Wiss. Arbeiten aus dem Bgld.* 105, 2001, S. 405ff.; W. Gross, in: *Oberschützer Mus.bl.* 1, 2004, S. 47ff.; E. Hofhansl, in: *Wiss. Arbeiten aus dem Bgld.* 160, 2018, S. 91ff.; D. Prammer, *ebd.*, S. 115ff.; *Luther. Stadtkirche, Wien*.

(E. Hofhansl)

**Wimmer** Ferdinand Frh. von, Beamter. Geb. Persenbeug (NÖ), 18. 12. 1860; gest. Achenkirch (Tirol), 3. 11. 1919; röm.-kath. – Sohn des Notars Leopold Wimmer und der Pauline Wimmer, geb. Dienstl, Vater